

---

**Pressemitteilung des Niedersächsischen Integrationsrates (NIR)  
zur 122. Plenarsitzung am 6./7. November 2021 in Hannover**

**Gemeinsamer Appell der Landesbeauftragten Doris Schröder-Köpf  
und der NIR-Vorsitzenden Galina Ortmann an ehrenamtlich und  
politisch engagierte Migrantinnen und Migranten: „Jetzt das  
Zeitfenster zur Kandidatur auf den Listenplätzen der  
demokratischen Parteien für den Landtag nutzen!“**

Der Niedersächsische Integrationsrat (NIR) hielt auf Einladung des Bürgermeisters und Vorsitzenden des Internationalen Ausschusses der Landeshauptstadt Hannover, Thomas Hermann, am 6./7. November 2021 seine Tagung, angepasst an die Bedingungen der Covid-19-Pandemie, im Intercity-Hotel am Hauptbahnhof ab.

Nach Eröffnung der Veranstaltung durch die NIR-Vorsitzende Galina Ortmann, die in ihrer Rede u. a. an den 60. Jahrestag des Anwerbeabkommens mit der Türkei erinnerte, stellte **Frau Prof. Dr. Naika Foroutan**, Professorin für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik an der Humboldt-Universität zu Berlin, Leiterin und Gründungsvorstand des Deutschen Zentrums für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) e.V. und Direktorin des Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) an der Humboldt-Universität zu Berlin, in ihrem Schwerpunktbeitrag „Normalfall Diversität? Wie das Einwanderungsland Deutschland mit Vielfalt umgeht“ das Jahreshgutachten 2021 des „Sachverständigenrates für Integration und Migration“ (SVR) vor.

Nachdem die stellvertretende NIR-Vorsitzende Antonia Martin Sanabria in ihrem Grußwort noch die fortwährende Ungleichbehandlung als ungerecht verurteilt hatte, richtete Prof. Dr. Foroutan den Fokus auf das in langen Kämpfen schon Erreichte und damit auf die Stärken und Kompetenzen von vielen Migrantinnen und Migranten, die auch im NIR sichtbar seien. Die NIR-Vorsitzende Galina Ortmann wies darauf hin, dass allerdings die Anzahl von Frauen und Menschen mit Migrationsgeschichte in den Parlamenten noch immer viel zu niedrig sei.

**Das Plenum begrüßt als neues Mitglied den Migrationsrat des  
Landkreises Holzminden – damit hat der NIR innerhalb  
von sechs Jahren neun Mitglieder dazugewonnen**

Andrej Block, Vorsitzender des Migrationsrates, stellte sich und das Holzmindener Gremium kurz vor, danach beschloss das Plenum einstimmig die Aufnahme in den NIR.

Dank der zügigen Abwicklung weiterer Tagesordnungspunkte und durch das frühzeitige Erscheinen von Doris Schröder-Köpf hatten die Delegierten des NIR anschließend die Gelegenheit, sich statt der geplanten 30 Minuten über 1,5 Stunden mit der Landesbeauftragten für Migration und Integration zu den Themen Gleichstellung und politische Teilhabe auszutauschen. Die Plenumsmitglieder formulierten in ihren Redebeiträgen Forderungen und

Vorschläge an die Landesregierung und die Politik. Die NIR-Vorsitzende Galina Ortmann bedankte sich sehr herzlich bei Doris Schröder-Köpf für die Bereitschaft, über das verabredete Zeitmaß hinaus an der Tagung teilzunehmen.

Am zweiten Tag der Plenarsitzung behandelte das Plenum Anträge zur Geschäftsordnung des Niedersächsischen Integrationsrates. Zum Abschluss dankte die NIR-Vorsitzende Galina Ortmann den Delegierten für ihre aktive Mitarbeit und rief zur Teilnahme an der Formulierung der Wahlprüfsteine für die Landtagswahl im Herbst 2022 auf. Weitere wichtige Themen und Ziele bleiben die Verankerung der Migrations- und Integrationsbeiräte in der Niedersächsischen Kommunalverfassung, die aktive Rolle des NIR bei der Ausarbeitung eines Landesintegrationsgesetzes und der kompromisslose Kampf gegen jede Form von Ausgrenzung und Rassismus.



Das Plenum lauscht aufmerksam den Worten von Frau Prof. Dr. Naika Foroutan im Video-Stream

V.i.S.d.P.: Nele Winter, Geschäftsstellenleiterin, Geschäftsstelle Bildungsverein, Stadtstr. 17, 30159 Hannover

12. November 2021

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung